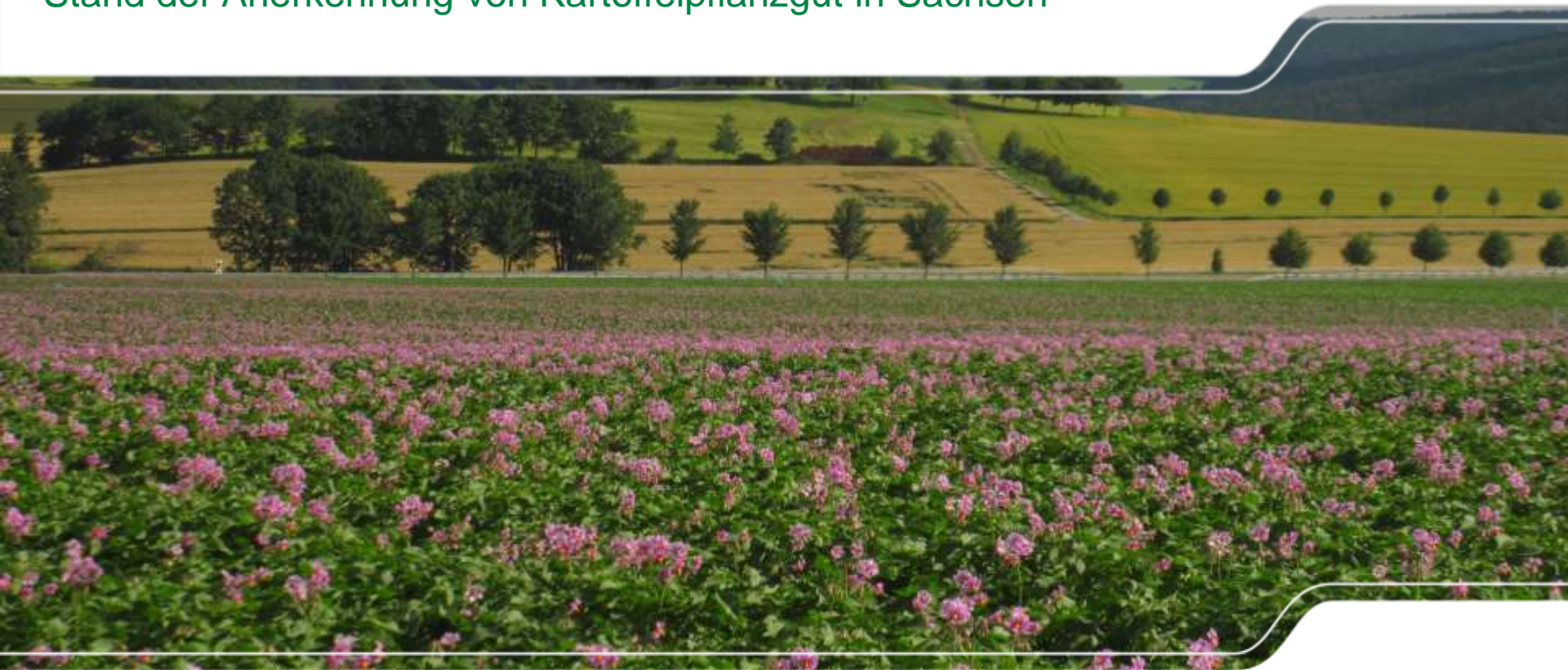




Sächsischer Kartoffeltag 2017

Stand der Anerkennung von Kartoffelpflanzgut in Sachsen





Gliederung des Vortrages

- Statistische Daten zur PK- Vermehrung
- Vegetationsverlauf – Besonderheiten 2017
- Aktueller Stand der Pflanzkartoffelanerkennung
- Ausblick auf das Frühjahr 2017
- Spezielle Anmerkungen aus den Erfahrungen der letzten 25 Jahre



Entwicklung der Pflanzkartoffel- vermehrungsflächen von 2013 - 2017

Jahr	Deutschland (ha)	Sachsen (ha)	Anteil Sachsen in %
2013	15.627	746	4,8
2014	16.295	770	4,7
2015	16.082	749	4,7
2016	15.915	723	4,5
2017	16.754	736	4,4

Flächenentwicklungen der Bundesländer

Bundesländer	2017 (ha)	2016 (ha)	Veränderung zu 2016	
			ha	%
Niedersachsen	6.123	5.785	+338	105,8
Mecklenburg-Vorp.	2.954	2.848	+106	103,7
Bayern	2.355	2.368	- 13	99,4
Schleswig-Holstein	2.288	2.070	+218	110,6
Sachsen	736	723	+ 13	101,8
Sachsen-Anhalt	676	552	+124	122,5
Brandenburg	574	550	+ 24	101,4
Thüringen	341	405	- 64	84,2

Statistische Angaben zu den Vermehrungsflächen in Sachsen(2015 - 2017)

	2015	2016	2017	Entwick- lung
Angemeldete Vermehrungsfläche (ha)	748,7	723,4	736,3	-
dv. RG sehr früh	57,8	47,0	48,8	-
dv. RG früh	232,0	230,9	252,0	↑
dv. RG mittelfrüh	243,4	216,4	209,6	↓
dv. RG mittelspät	33,9	24,9	15,9	↓
dv. EU-Sorten	181,6	204,2	210,0	↑
Anzahl vermehrter Sorten	72	73	68	↓
Ø-Schlaggröße (ha/Schlag)	2,9	2,8	2,7	-

Vegetationsverlauf – Besonderheiten 2017

- Wärmster März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen
- Mitte April Frost ab Mitte April bis Ende Mai sehr trockene Phase
- Auspflanzungen am 20.5 beendet
- Ende Mai regionale Starkniederschläge mit extremen Verschlämmungen
- Feldaufgänge bei fast allen Sorten bzw. Vermehrungsvorhaben gut bis sehr gut
- Verstärkter Durchwuchs und Sämlingspflanzen – trotz Anbaupausen von 5, 6 bzw. teilweise 7 Jahren

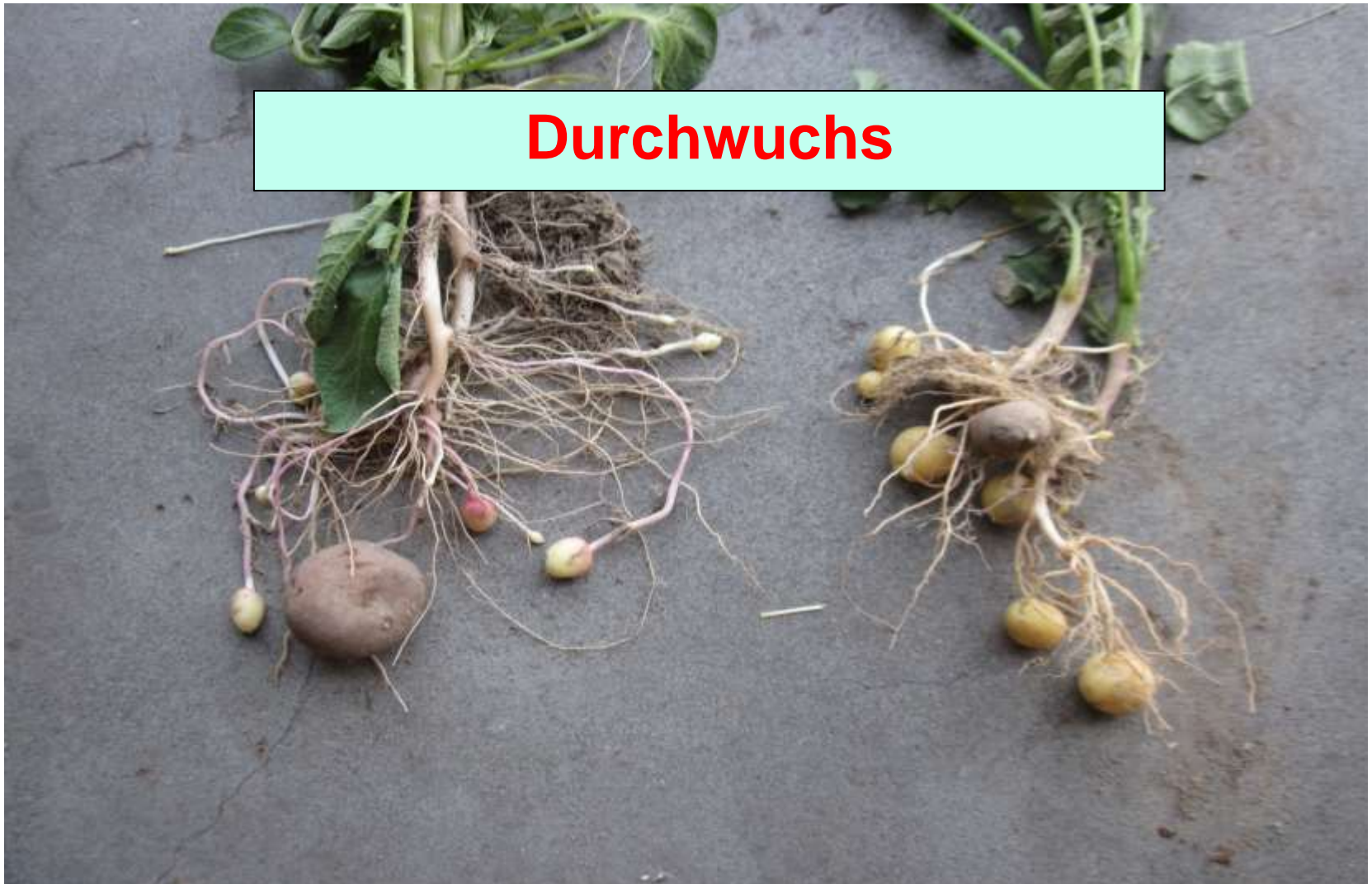


Vegetationsverlauf – Besonderheiten 2017

- Bezüglich der Verunkrautung sehr saubere Bestände – Spätverunkrautung auf einigen Flächen sehr stark
- Gesundheitsstatus bei den ersten zwei Feldbesichtigungen sehr gut
- Tendenziell geringere Knollenzahlen als in den Vorjahren
- **der ideale Abtötungstermin** war bei vielen Sorten schwer zu finden (Stärkewerte, Übergrößen etc.)
- Einige Partien zeigten schon kurz nach der Einlagerung im Lager Fäuleprobleme → vereinzelt sind diese schon „entsorgt“



Durchwuchs



Fremdpflanzen aus Sämlingen





Gegenwärtiger Stand der Anerkennung im Vergleich zu den Jahren 2013 - 2016

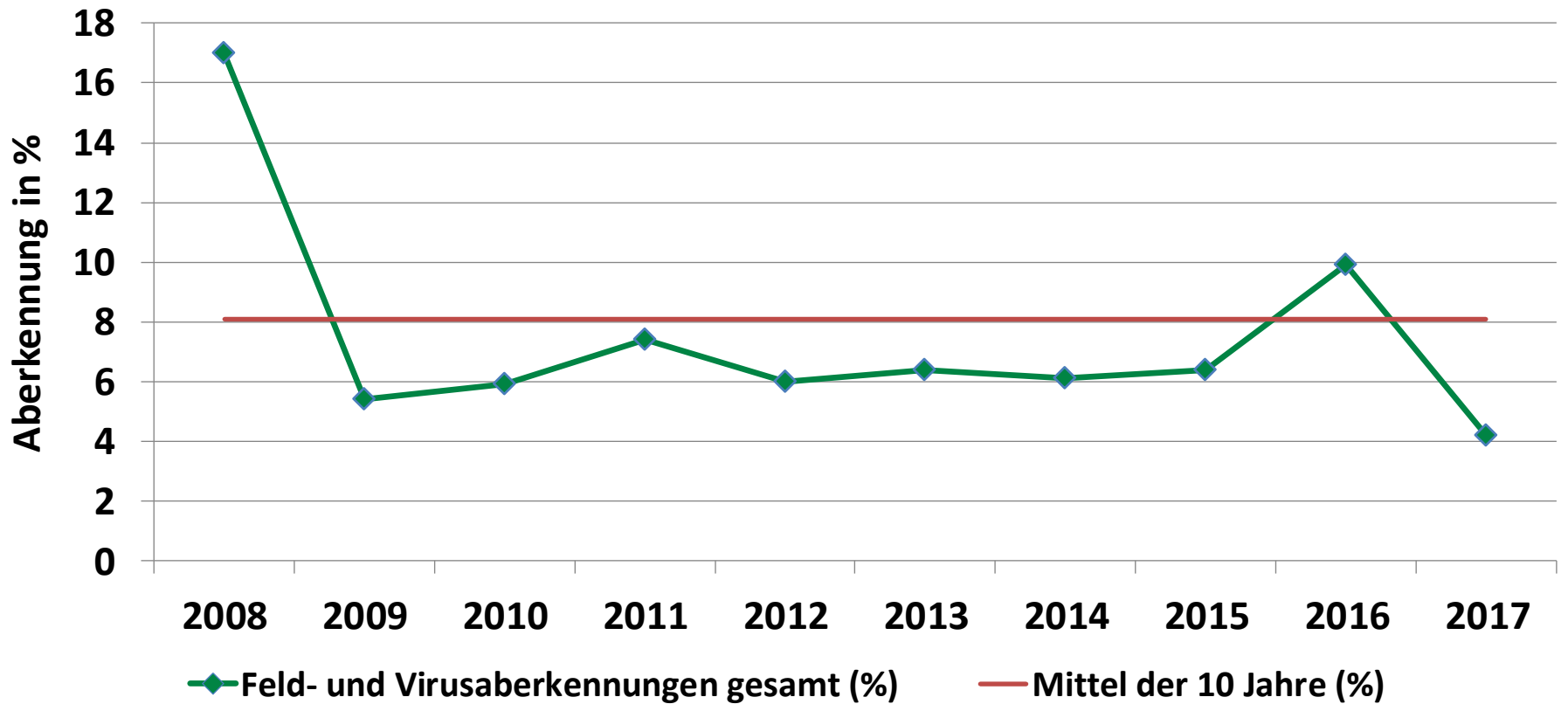
		2013	2014	2015	2016	2017
Vermehrungsfläche		746	770	749	723	736
davon:	Feldaberkennung einschl. Zurückz. (%)	4,7	3,1	4,4	5,0	3,0
	Aberkennung nach Virusprüfung (%)	1,7	2,9	2,0	4,9	1,2 *
	Aberkennung nach Quarantäneprüfung (%)	0	0	0	0	0°
Anerkennungsergebnis in (%)		93,6	94,0	93,6	90,1	95,8

- * Untersuchungsstand Virus **ca.97 %**
- ° Untersuchungsstand Qu. **ca.60 %**

Ergebnisse der Feldbesichtigungen 2017

Feldanerkannt: 714 ha (97,0 %)	Fläche in ha	% Anteil
<i>Gründe für „ohne Erfolg“ feldbesichtigt</i>	22,09	100,0
dav. Schwarzbeinigkeit	3,46	15,7
dav. Virusbesatz	6,77	30,6
dav. Zurückziehungen	7,36	33,3
dav. Durchwuchs/Fremdbesatz	4,50	20,4

Anteil (%) der aberkannten Fläche nach Feld- und Virusprüfung



Ausblick auf das Frühjahr 2018 (Verkauf/ Versorgung)

- I Die Virusanerkennungsergebnisse in Deutschland werden derzeit als gut bis sehr gut eingeschätzt.
- I Die Qualitätssituation bei Pflanzgut insbesondere im Norden scheint auf Grund der teilweise extremen Niederschläge im Sommer und Frühherbst in einigen Gebieten schwierig zu sein.
- I Die Qualitätssituation in den Lagerhäusern in Sachsen wird insgesamt als „gut“ bewertet.
- I der Anteil an Übergrößen in den Pflanzgutpartien liegt bei vielen Partien bei 35 bis 50 % - das ø Knollengewicht wird im Frühjahr hoch sein
- I beim derzeitigen Untersuchungs- und Qualitätsstand wird in Sachsen mit einer anerkannten Z - Pflanzgutmenge von **12.500 t** gerechnet

PK Vermehrung in Sachsen – Entwicklung der letzten 25 Jahre

- **Legeabstand in der Reihe – wie sollte er bemessen sein?**
- **Virusinfektionen – wie erfolgreich sind die praktizierten Insektizidspritzungen?**
- **Wahl einer vernünftigen Vorfrucht/ Zwischenfrüchte – wirkt es sich auf die Erträge aus?**
- **Stickstoffdüngung – wieviel mineralischer N- Einsatz ist bei der Vermehrung notwendig?**

Weniger oder keine mineralische N-Düngung bedeutet: (Behauptungen)

- Keine Reduzierung der Knollenzahl; Krautentwicklung insgesamt geringer; Virussympptome besser sichtbar
- langsamere Knollengrößenentwicklung → der oftmalige Widerspruch zwischen vorhandener Knollengröße und fehlender physiologischer Reife entschärft sich
- Pflanzen sind weniger Krankheitsanfällig
- eventuell weniger Lagerprobleme

